



*Alpenschneehuhn-Paar im Sommerkleid (Foto: Bruckner)*

## **Alpenschneehuhn – Monitoring 2025 im Nationalpark Gesäuse**

### **Jahresendbericht**

Gudrun Bruckner, Maia Lemarignier  
Nationalpark Gesäuse GmbH, Weng, 8913 Admont



## METADATENBLATT:

<b>Projekttitle laut Auftrag</b>		
<b>Monitoring Alpenschneehuhn</b>		
<i>Eine Kategorie (laut Projektziel) wählen:</i>	<input type="radio"/> Grundlagenforschung <input type="radio"/> Managementorientierte Forschung <input type="radio"/> Erforschung Naturdynamik <input type="radio"/> Sozial-ökologische Forschung	<input type="radio"/> Maßnahmenmonitoring <input type="radio"/> Prozessmonitoring <input checked="" type="radio"/> Schutzgütermonitoring <input type="radio"/> Artinventar/Bestandsaufnahme <input type="radio"/> Besuchermonitoring
<b>Schlagwörter</b> (getrennt durch Strichpunkt) Alpenschneehuhn; Laopus muta; Synchronzählung; Vogelschutzrichtlinie		
<b>Zeitraum der Geländeaufnahmen</b> Mai, Juni 2024		<b>Projektlaufzeit</b> Mai 2025 – Juli 2025
<b>Raumbezug</b> (Ortsangaben, Flurnamen) Zinödl, Stadlfeldschneid/Gsuchmauer, Tamischbachturm		
<b>Beteiligte Personen/Bearbeiter:in</b> Gudrun Bruckner, Maia Lemarignier, weitere Personen an den unterschiedlichen Zähltagen		
<b>Zusammenfassung 500 Zeichen Deutsch</b> Ziel dieses Monitorings ist es die Vorkommen und Bestandesdichten des Alpenschneehuhns im Nationalpark Gesäuse zu dokumentieren. Dazu wurden Synchronzählungen in drei unterschiedlichen Untersuchungsgebieten im Zeitraum Ende Mai bis Mitte Juni durchgeführt. Die Zählungen ergaben eine Mindestbestandsdichte (Hähne pro km <sup>2</sup> ) von 10 im UG Stadlfeldschneid; 8 im UG Tamischbachturm und 7 im UG Zinödl.		
<b>Zusammenfassung 500 Zeichen Englisch</b> The aim of this monitoring is to document the occurrence and population density of rock ptarmigan in the Gesäuse National Park. For this purpose, synchronous counts were carried out in three different study areas between the end of May and mid-June. The counts resulted in a minimum population density (cocks per km <sup>2</sup> ) of 10 at Stadlfeldschneid; 8 at Tamischbachturm and 7 in the Zinödl study area.		
<b>Anlagen</b>  <input type="checkbox"/> Anhänge und Daten vollständig in diesem Dokument enthalten	<b>digital</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Kartenprodukte <input type="checkbox"/> Datenbank <input type="checkbox"/> Biodiversitätsdaten für BioOffice <input checked="" type="checkbox"/> Räumliche Daten (GIS-files) <input checked="" type="checkbox"/> Fotos, Videos <input checked="" type="checkbox"/> Rohdaten (gescannt, Tabellenform)	<b>analog</b>  <input type="checkbox"/> Kartenprodukte <input type="checkbox"/> Fotos, Videos <input checked="" type="checkbox"/> Rohdaten (Aufnahmeblätter, Geländeprotokolle etc.)

## Inhalt

1. Hintergrund und Methode .....	3
2. Ergebnisse.....	3
Stadtfeldschneid – 28.05.2025 .....	3
Tamischbachturm – 04.06.2025 .....	5
Zinödl – 11.06.2025 .....	5
3. Diskussion der Ergebnisse .....	7
4. Literatur .....	8

## 1. Hintergrund und Methode

Nach einer ersten Bestandserhebung in den Untersuchungsgebieten Zinödl und Stadtfeldschneid im Jahr 2024, wurde an diesen Standorten erneut aufgenommen. Als neues Untersuchungsgebiet für eine Simultanzählung kam der Tamischbachturm dazu, in welchem im Vorjahr mittels Songmeter die Präsenz von Alpenschneehühnern bestätigt wurde.

Die Methode der Synchronzählung ist im Monitoringprogramm Schneehuhn (Widok 772) beschrieben. Sie stellt eine effektive und kostengünstige Methode dar lokale Schneehuhnbestände zu erfassen.

## 2. Ergebnisse

Tab. 1: Überblick der Zählungen 2025

UG	Datum	Personen	Fläche (ha)	Hähne min	Hähne max	Hennen	Dichte (min/100 ha)
Stadtfeldschneid	28.05.	6	79	8	11	1	10
Tamischbachturm	04.06.	7	24	2	4	0	8
Zinödl	11.06.	8	71	5	8	0	7

### Stadtfeldschneid – 28.05.2025

**6 Personen:** Gudrun Bruckner, Heimo Emmerstorfer, Mina Zschiesche, Laura Suppan, Maia Lemarignier, Eva Latorre

**Wetter:** Klarer Himmel beim Einschlafen ca. 23h; ab 2h oder 3h morgens leichter Regen/ Nebel; sehr windig.

- Lufttemperatur: Minimum 2°C
- Schneelage: wenige Schneereste in der Scharte; kleinere Schneefelder an der Nordseite
- Wind: max. 50 km/h (Messtation Zinödl), Windrichtung abends West, morgens Süd
- Sonnenaufgang: 5:10h

#### Besonderheiten & Verlauf:

Während der gesamten Beobachtungszeit herrschte rege Aktivität. Es konnten mehrere Flüge sowie etliche Sichtungen verzeichnet werden. Insgesamt wurden vier Individuen fotografisch dokumentiert, darunter ein Paar, das gemeinsam beobachtet wurde – ein Hinweis auf Paarbildung, jedoch vermutlich noch kein Brutgeschehen. Es wurden keine Lockrufe abgespielt.

**Ergebnis:** mindestens 8 bis maximal 11 Hähne; 1 Henne



Abbildung 1: UG Stadlfeldschneid: 8-11 Hähne und 1 Henne auf 79 ha (Zählung vom 28.5.2025)



Abbildung 2: Sichtung Bruckner 4:57-5:00 (Foto: Bruckner)

Abbildung 3: Sichtung Latorre 5:50 (Foto: Latorre)

Abbildung 4: Sichtung Bruckner & Latorre 7:30-7:56 (Foto: Bruckner)

## Tamischbachturm – 04.06.2025

**7 Personen:** Gudrun Bruckner, Heimo Emmerstorfer, Jana Gerstmayr, Maia Lemarignier, Eva Latorre, Alexander Maringer, Benjamin Dutil

**Wetter:** Bis 20:00 Uhr leicht bewölkt, über Nacht aufklarend; hohe Luftfeuchtigkeit beim Aufstehen um 3:45 Uhr; sehr klarer Himmel und Sonnenschein am Morgen während des Monitorings.

- Lufttemperatur: Minimum 12°C
- Schneelage: keine Schneereise
- Wind: max. 25 km/h; Windrichtung bei der Zählung Süd bis Nord (Abend und Morgen)
- Sonnenaufgang: 5:10h

### Besonderheiten & Verlauf:

Während der Beobachtungszeit gab es keine direkten Sichtungen von Alpenschneehühnern und auch die Rufaktivität war insgesamt gering. Es wurden Lockrufe abgespielt, auf die stellenweise Antwortrufe erfolgten. Zudem gab es zwei Birkhuhn-Sichtungen im Untersuchungsgebiet.

**Ergebnis:** mindestens 2 bis maximal 4 Hähne

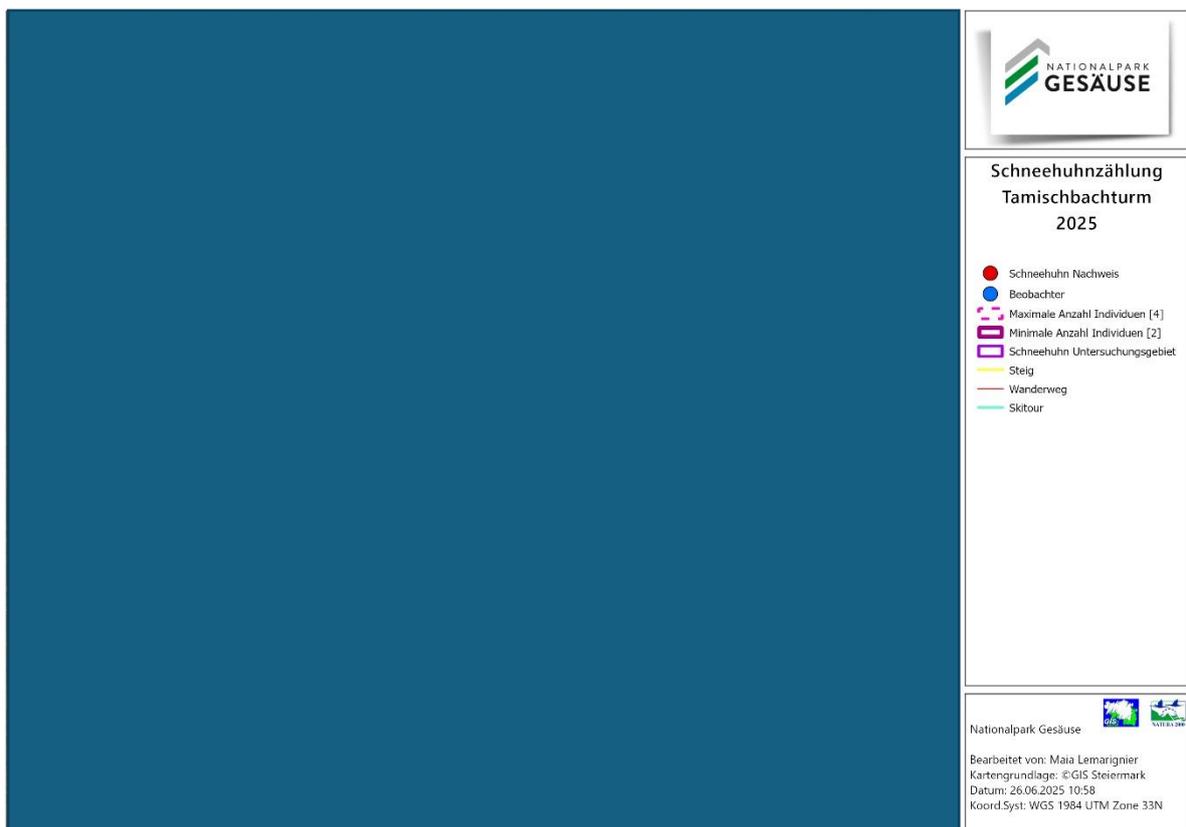


Abbildung 5: UG Tamischbachturm: 2-4 Hähne auf 24 ha (Zählung vom 04.06.2025)

## Zinödl – 11.06.2025

**8 Personen:** Gudrun Bruckner, Heimo Emmerstorfer, Laura Suppan, Maia Lemarignier, Jana Gerstmayr, Barbara Bock, Herbert Wölger, Elias Zechmeister

**Wetter:** Klarer Himmel beim Einschlafen ca. 23h; Gewitter in der Ferne zu sehen; sehr windig und klare Nacht (Vollmond); morgens klar und etwas windig.

- **Lufttemperatur:** Minimum 4,5°C
- **Schneelage:** wenige Schneereste in der Scharte
- **Wind:** max. 40 km/h am Zinödl, Windrichtung abends West, morgens Süd
- **Sonnenaufgang:** 5:00h

**Besonderheiten & Verlauf:**

In diesem Untersuchungsgebiet ließen sich Streifgebiete relativ gut abgrenzen, da die Individuen ortstreu waren und nur kurze Flüge durchführten. Es gab einige Sichtungen, zwei Individuen konnten fotografiert werden. Die Aktivität war insgesamt mittel, vermutlich da die Balz bereits abgeschlossen und das Brutgeschehen im Gange war. An drei Positionen wurden Rufe abgespielt, worauf teilweise Reaktionen erfolgten.

**Ergebnis:** mindestens 5 bis maximal 8 Hähne



Abbildung 6: UG Zinödl: 5-8 Hähne auf 71 ha (Zählung vom 11.06.2025)



Abbildung 7: Sichtung Bock & Wölger 5:12-6:52 (Foto: Wölger)

Abbildung 8: Sichtung Emmerstorfer, Wölger, Suppan, Gerstmayr 4:11-6:55 (Foto: Wölger)

### 3. Diskussion der Ergebnisse

Die große Aktivität im Untersuchungsgebiet Stadtfeldschneid lässt auf einen hohen Konkurrenzdruck schließen – möglicherweise halten sich hier viele junge Hähne ohne Hennen auf. Trotz kleinem Team und eher großer Untersuchungsfläche konnten viele Beobachtungen gemacht werden, was auch durch die langgezogene Kammlage mit gutem Überblick begünstigt wurde. Das Abgrenzen von Streifgebieten war jedoch schwierig, da es vermehrt Flüge zwischen den Bereichen gab.

Am Tamischbachturm bestätigte sich die Erwartung einer kleinen Population mit geringer Balz- bzw. Rufaktivität. Denn der verfügbare Lebensraum in diesem Untersuchungsgebiet ist generell beschränkt. Es wurden auch Überschneidungen mit dem Lebensraum des Birkhuhns bestätigt. Der Wind entlang des Kamms erschwerte das Hören der Rufe. Zu häufiges Abspielen von Lockrufen könnte dazu führen, dass Schneehähne verunsichert werden und nicht mehr rufen. Hierbei ist neben der exakten Dokumentation der Abspielzeiten, auch das Ausmaß der Lockrufe über die Fläche besonders wichtig.

Am Zinödl erschwerten das unübersichtliche, verwinkelte Untersuchungsgebiet und die Windanfälligkeit die Erfassung, sodass trotz eingegrenztem Untersuchungsgebiet ein hoher Personaleinsatz notwendig ist. Mitte Juni zählt zudem als ungünstiger Zeitraum für eine Erhebung, da Störungen in dieser Phase (Brutzeit) besonders sensibel wirken können.

Grundsätzlich sind die Mindestangaben als Ergebnis der Synchronzählung heranzuziehen, da sie einen gesicherten Mindestbestand der Population angeben. Ellmayer et al. (2005) geht bereits von einem guten Erhaltungszustand bei 5 Hähnen/km<sup>2</sup> aus. Auch im Jahr 2025 ergeben die Zählungen im Gesäuse sehr dichte Bestände: 7 bis 10 Hähne/km<sup>2</sup>. Ähnlich war es im Jahr 2024, wo die Bestände zw. 6 bis 9 Hähne/km<sup>2</sup> ergaben (Grünschnachner-Berger, V.; Bruckner, G. (2024)). Auch im internationalen Vergleich sind diese Werte sehr hoch (Amt für Jagd und Fischerei, autonome Provinz Bozen (2024)). Ob dies eine Eigenheit der Populationen in den Ostalpen ist, oder ob es sich um eine kurzfristige, lokale Schwankung handelt, kann aufgrund der kurzen Zeitreihe nicht geklärt werden.

## 4. Literatur

Amt für Jagd und Fischerei, autonome Provinz Bozen (2024): Bericht über die Situation des Schneehuhns in Südtirol. [https://www.provinz.bz.it/land-forstwirtschaft/fauna-jagdfischerei/downloads/Schneehuhn\\_bilingue\\_2024.pdf](https://www.provinz.bz.it/land-forstwirtschaft/fauna-jagdfischerei/downloads/Schneehuhn_bilingue_2024.pdf)

Ellmayer, T. (Hrsg.) (2005): Entwicklung von Kriterien, Indikatoren und Schwellenwerten zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der Natura 2000-Schutzgüter. Band 1: Vogelarten des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie. Im Auftrag der neun österreichischen Bundesländer, des Bundesministerium f. Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und der Umweltbundesamt GmbH, 241 pp.

Grüschachner-Berger, V.; Bruckner, G. (2024): Bestandserhebung Alpenschneehuhn im Natura 2000-Gebiet Ennstaler Alpen/ Nationalpark Gesäuse.